

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908

2.8.1908 (No. 246)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 2. August.

N^o 246.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Voranzbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile ober deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Postmeister Johann Schörlin in Wertheim das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 18. Juli d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Schauspieler und Intendantsekretär am Hof- und Nationaltheater in Mannheim Bruno Hildebrandt das Ritterkreuz II. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Dicht-Amtlicher Teil.

Aussichten der Volksschulnovelle in Württemberg.
— Stuttgart, 31. Juli.

Während im allgemeinen nach der bisherigen Stellungnahme der Parteien die Aussichten der Volksschulnovelle als nicht ungünstig zu bezeichnen sind, gibt es intransigente Kreise im Volksschullehrerstand selber, die der Behandlung der Vorlage kräftige Krügel in den Weg zu legen suchen, und die Auffassung verbreiten möchten, daß die Vorlage so wie sie ist, dem Volksschullehrerstand eher Nachteile als Vorteile bietet und eine glatte Ablehnung verdient, wenn sie nicht ganz wesentlich im Sinne der bekannten radikalen Forderungen des Volksschullehrervereins, die auf eine beinahe vollständige Trennung von Schule u. Kirche hinauslaufen, umgewandelt wird. Insbesondere wird jetzt die Lesart ausgestreut, daß die Befürchtung nahe liege, das Schulgesetz werde von den rücksichtlichen Parteien, Zentrum und Konservativen mit der Deutschen Partei, gegen die linksstehenden Parteien zustandegebracht werden und so eine durchaus rücksichtliche Signatur tragen. Eine solche Wendung könnte indes doch nur entstehen durch das Verschulden der linksstehenden Parteien selber, indem sie auf aussichtslosen Forderungen beharren und sich von einer Einflusnahme auf die Gestaltung der Vorlage selber ausschließen. An einem solchen Gang der Dinge aber hat schließlich niemand ein Interesse, als diejenigen, die eben durchaus mit dem Kopf durch die Wand wollen, die die engen Grenzen der Möglichkeit nicht sehen oder nicht sehen wollen, und denen es nun lieber wäre, wenn gar nichts Fortschrittliches zustande kommt, da ihre Vorschläge nun einmal nicht durchbringen können. Diese Mes- oder Nichtspolitiker, die der Taube auf dem Dach den Sperling in der Hand opfern möchten, sind aber ein sehr beschränkter Kreis u. es ist durchaus nicht an dem, daß eine pessimistische Beurteilung der Vorlage in den Kreisen der württembergischen Volksschullehrer allgemeine wäre. Wie auch sonst haben die Radikalen hier die Forderung an sich gerissen, ohne daß sie deshalb ohne weiteres als die typischen Vertreter ihres Standes gelten könnten. Die großen Fortschritte, welche die Vorlage einmal in der Beseitigung der geistlichen Kreislaufaufsicht, dann in der nahezu völligen Beseitigung der Ortschulaufsicht (so weit sie noch besteht, muß sie den Lehrern als Unterstützung in der Schulpflege nur angenehm sein) gerade für den Lehrerstand bietet, werden von diesem in seiner Mehrheit wohlgewürdigt, zumal es auch durchaus klar ist, daß die Situation „in einigen Jahren“, auf die Gaußmann optimistisch hingewiesen hat, politisch schwerlich viel anders, für die Intransigenten des Schullehrerstandes namentlich nicht besser sein wird. Insbesondere die Verwirklichung der Simultanfakultät — obligatorisch oder fakultativ — ist unter den derzeitigen Verhältnissen unmöglich, sie würde eine Rücksichtnahme der Lehrer gerade auf die konfessionelle Minderheit bedingen, die nur dem Katholizismus zustatten käme. Der konfessionelle Friede würde dadurch schwerlich gewinnen — abgesehen davon, daß die fakultative Zulassung der Simultanschulen des Schulwesens statt es zu vereinfachen, wie ja die Lehrer selber wollen, komplizierter wäre und bedeutende Mehrkosten verursachte. Vor solchen Anforderungen aber wird man gerade jetzt zurücktreten, wo die finanziellen Opfer, welche die letzten gesetzlichen Reformen, insbesondere die Gemeindeordnung vom Staate erfordern, in

ungeahnter Höhe zutage treten und überhaupt die ungünstige Lage unserer Staats-, aber auch Gemeindefinanzen (Stuttgart selber ist dafür das beredteste Beispiel) immer greifbarer zutage tritt. Als eine Warnung vor zu weitgehendem Radikalismus auf dem Schulgebiet in Württemberg wird mit Recht auch in liberalen Kreisen der dem Zentrum so sehr günstige Ausfall der Wahl in Oberndorf angesehen. Es konnte nicht fehlen, daß die Zentrumsagitation die weitgehenden Pläne eines Teiles der Lehrerschaft in bezug auf Trennung von Kirche und Schule dazu benutzte, um im Volke die Befürchtung zu verbreiten, man wolle die Schule und die Kinder überhaupt religionslos machen, und daß ein solches Argument für das Zentrum noch heute die stärkste Zugkraft besitzt, das hat neulich auch die jungliberale „Redaktion“ hervorgehoben. So wird der Linksliberalismus und Radikalismus sich schließlich doch mindestens auf die hiehergehende Linie zurückziehen müssen, was dann aber nicht bedeutet, wie es einzelne Querstreicher im Schullehrerstand behaupten, ein reaktionäres Schulgesetz zustande bringen, sondern ein Schulgesetz, das alle diejenigen Fortschritte enthält, für die die Zeit reif geworden ist.

Präsident Fallières in Norwegen.

(Telegramme.)
* Christiania, 1. Aug. Das französische Geschwader mit dem Präsidenten Fallières ist gestern nachmittags 2½ Uhr unter dem Salut der Festung Akershus und der Kriegsschiffe hier eingetroffen. Seine Majestät der König fuhr auf der Schaluppe „Stjernen“ unter Salut nach der „Verité“, um den Präsidenten zu begrüßen. Kurz darauf feierte die Schaluppe mit dem König zurück. Nachher ging Präsident Fallières mit einer französischen Schaluppe an Land und wurde von der Menschenmenge begeistert begrüßt. Der König stellte die Minister, das Präsidium des Storting und die Spitzen der Behörden vor. Nach dem Abscheiden der Front der Ehrenkompanie führten die Herrschaften, von Kavallerie eskortiert, nach dem Schloß. Kurz nach ihrer Ankunft zeigten sich Präsident Fallières und der König auf dem Balkon des Schlosses. Ihr Erscheinen rief bei der zahlreichen Menge begeisterten Jubel hervor.
Bei der heutigen Galafest im Schlosse brachte Seine Majestät König Haakon auf den Präsidenten Fallières folgenden Kränzspruch aus:
„Mit aufrichtiger Freude begrüßen wir, die Königin und ich, die heutige Begegnung mit Ihnen, Herr Präsident, und wir sind glücklich, Sie in dem Lande willkommen zu heißen, wo mir zu Hause sind und auch unsere ganze Nation begrüßt mit großer Sympathie das Oberhaupt Frankreichs. Ich kann dies namens aller Norweger sagen, und der freudvolle Empfang in der Hauptstadt des Landes wird Sie von der Wahrheit meiner Worte überzeugen haben. Ich spreche die Hoffnung aus, daß Sie nicht unser Land verlassen, ohne die Liebesbezeugung mitzunehmen, daß der französische Name bei dem norwegischen Volke geachtet und hochgeschätzt ist. Die Königin und ich haben nicht den glänzenden Empfang vergessen, den wir im vorigen Jahre in Frankreich erhalten haben, nicht allein von Ihnen, Herr Präsident, sondern auch beim französischen Volke, und wir haben immer die liebe Erinnerung an den glänzenden Empfang behalten, den die Stadt Paris uns gab. Dieser ist auch nicht von der Bevölkerung Norwegens vergessen worden, welche darin einen Beweis sah, daß diesem Lande und Volke in Ihrem schönen Lande Interesse und freundschaftliche Gefühle entgegengebracht wurden, und wir wissen in vollem Maße die Bedeutung dieser Sympathie zu schätzen. Alle Norweger sind Ihnen dankbar, Herr Präsident, für den Besuch, mit dem Frankreich heute unser Land geehrt hat. Es ist das erste Mal, daß wir die Freude haben, ein französisches Staatsoberhaupt bei uns zu empfangen und ich hoffe, daß dieser Besuch die guten Beziehungen, welche seit Jahrhunderten ungestört zwischen unseren beiden Völkern bestanden haben, noch weiterhin befestigen wird. Mit diesen Worten bringe ich ein Hoch auf den Präsidenten der französischen Republik aus und trinke auf das Wohl des französischen Volkes.“

Präsident Fallières erwiderte mit folgendem Toast:
„Ich danke Ihnen herzlich, Ihre, und ich danke Ihre Majestät der Königin für die freundlichen Worte, die Sie soeben ausgesprochen haben. Es ist mir eine Genugthuung, der Freude Ausdruck zu geben, welche ich heute fühle, den Besuch Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin erwidern zu können, welchen Sie vor einigen Monaten in Frankreich abstatteten. Ich bin glücklich, in Ihrem schönen Lande Ihnen versichern zu können, daß die Erinnerung an Ihren allzu kurzen Aufenthalt bei uns in gleichem Maße lebendig ist, und Norwegen die Versicherung freundschaftlicher Gefühle Frankreichs überbringen zu können. Der warme Empfang, den das norwegische Volk mir bereitet, ist an die französische Nation gerichtet, welche in vollem Maße denselben zu schätzen wissen wird. Er ist der Ausdruck der Gefühle herzlicher Sympathie, welche unsere beiden Völker vereinigt und ich preise mich glücklich, daß sich dem Präsidenten der französischen Republik mit seinem Besuche eine neue Gelegenheit bot, diese Gefühle offen zur Kenntnis zu bringen. Frankreich hat immer Freude empfunden, durch Jahrhunderte hindurch mit Norwegen in ununterbrochenen freundschaftlichen Beziehungen zu stehen und es freut mich, mit Ihnen, Ihre, die

(Mit einer Beilage.)

Hoffnung aussprechen zu können, daß der erste Besuch eines französischen Staatsoberhauptes bei dem norwegischen Volke auch weiter dieses glückliche Verhältnis entwickeln und befestigen möge. Mit dieser Hoffnung erhebe ich mein Glas zu Ehren Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Königin und des Kronprinzen Olaf und trinke auf das Glück Norwegens.“

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Die Streikunruhen in Frankreich.
* Paris, 31. Juli. Nach einer Mitteilung des Kriegsministers wurden bei dem gestrigen Zusammenstoß in Billeneuve 69 Offiziere und Soldaten verwundet.

* Paris, 1. Aug. Abgeordnete der dem allgemeinen Arbeiterverband angehörigen Syndikate hielten in vergangener Nacht eine Versammlung ab, in der über die Lage beraten wurde. — Aus Yvetot wird gemeldet, daß dort gestern abend der Sekretär des allgemeinen Arbeiterverbandes, Bousquet, infolge der Ereignisse in Billeneuve verhaftet worden ist.

* Paris, 1. Aug. Der Ausschuss des allgemeinen Arbeiterverbandes richtete auf Grund eines heute nacht gefassten Beschlusses an sämtliche Arbeitervereinigungen die Aufforderung, das Vorgehen der Behörden anlässlich der Kundgebungen von Draveil abermals mit einem 24stündigen Ausstand zu beantworten, der übermorgen stattfinden soll. — Der sozialistische Deputierte Sembat, der heute in der „Humanité“ erklärt, daß der gestrige Zusammenstoß in Draveil zwischen den Arbeitern und den Truppen durch die Schuld der Behörden und der Offiziere herbeigeführt worden sei, kündigt die Absicht an, den Ministerpräsidenten über diese Vorgänge zu interpellieren. Es heißt, daß die sozialistischen Deputierten wegen der Vorkommnisse von Draveil die baldige Einberufung der Parlamente verlangen wollen. — Außer den bereits gestern abend verhafteten Führern des Allgemeinen Arbeiterverbandes, Bousquet, Yvetot, sollen nach einem Beschluß der Oberstaatsanwaltschaft und der Sicherheitsbehörde heute morgen noch mehrere andere Ausführglieder des Verbandes festgenommen werden. Es heißt, daß außerdem noch 40 Haftbefehle erlassen worden seien. — Das Haus des Arbeiterverbandes wurde die ganze Nacht hindurch von zahlreichen Schulknechten überwacht. — Aus Toulon wird gemeldet: Das Syndikat der Arsenalarbeiter hielt gestern abend eine Versammlung ab, in der die Regierung wegen der Vorkommnisse in Draveil in maßlos bestiger Weise angegriffen wurde. Gleichzeitig wurde beschloffen, die in den Banken deponierten Gelder des Syndikats zurückzuziehen.

* Paris, 1. Aug. Wie verlautet, wurde in der gestrigen Ministerkonferenz auch die Frage der Auflösung des allgemeinen Arbeiterverbandes erörtert. Mehrere Minister wiesen darauf hin, daß der Verband eine den gesetzlichen Formen entsprechende Vereinigung sei, wenn auch seine Tätigkeit eine durchaus gesetzwidrige sei. Man würde nicht verhindern können, daß sich auf Grund derselben Satzungen ein neuer derartiger Verband bilde.

* Hamburg, 1. Aug. Die Nachricht von einer bevorstehenden Aussperrung der Arbeiter bei allen dem Arbeitgeberverbände der deutschen Schiffswerften angehörenden Firmen trifft nicht zu. Die Verhandlungen sind noch nicht zu Ende. Der Streik wird voraussichtlich beigelegt.

Aus dem englischen Parlament.

(Telegramme.)

* London, 31. Juli. Im Unterhause wurden heute mehrere vom Oberhause eingebrachte Zusatzanträge zum Alterspensionsgesetz abgelehnt. In einigen Fällen wurde die Ablehnung damit begründet, daß der Antrag eine Verletzung der finanziellen Privilegien des Unterhauses in sich schließe. Nachdem der Gesetzentwurf zum Oberhause zurückgelangt war, protestierte Lord Lansdowne gegen die Art, wie die Privilegien des Unterhauses ausgelegt wären, und regte, ohne auf Annahme der Zusatzanträge zu bestehen, eine Protestresolution an. Diese Resolution wurde mit 37 gegen 23 Stimmen angenommen. Das Oberhaus stimmte sodann der Ablehnung seiner Zusatzanträge zu. Damit ist das Gesetz endgültig zur Annahme gelangt.

* London, 1. Aug. Das Unterhaus nahm das Etatsgesetz in 3. Lesung an und vertagte sich bis zum 12. Oktober.

Die Vorgänge in Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 1. Aug. Der japanische Minister des Auswärtigen, Komura, ist hier eingetroffen.

* St. Petersburg, 31. Juli. Gestern und heute sind in Astrachan 8 neue Cholerafälle vorgekommen, von denen 5 tödlich verlaufen sind. In Sarazin waren vorgestern 6 neue Erkrankungen und 3 Todesfälle zu verzeichnen. Außerdem werden aus den Kreisen Serdoff 1 Cholerafall und aus der Stadt Samara 2 Fälle gemeldet.

* Simferopol, 31. Juli. Das Kriegsgericht verurteilte 16 Arrestante, die angeklagt waren, bei der im Mai d. J.

versuchten Massenflucht aus dem Gefängnis 4 Gefängnisbeamte ermordet zu haben, zum Tode; für zwei der Verurteilten wird Umwandlung der Strafe in Zwangsarbeit nachgesucht werden.

Die jungtürkische Bewegung.

(Telegramme.)

Konstantinopel, 31. Juli. Die türkischen Blätter verbreiten in Extraausgaben eine amtliche Bekanntmachung, in der die bereits gemachten Zugeständnisse aufgezählt werden und ein Reskript des Sultans angekündigt wird, das den Wunsch des Sultans, betreffend die Einrichtung einer geregelten Verwaltung zur Sicherung und Wohlfahrt aller Untertanen ohne Unterschied des Standes und der Religion zum Gegenstande habe. In dieser Bekanntmachung wird ferner erklärt, die Fortdauer der Kundgebungen würde dem Lande Schaden, und es wird geraten, diese einzustellen. — Das Blatt „Idam“ veröffentlicht die Demission des Finanzministers Zia-Pascha und zugleich dessen Abschiedsgesuch, in dem es heißt, daß das gegenwärtige Ministerium keine Tätigkeit für die Durchführung der Verfassung entfalte und den Bedürfnissen des Landes nicht genüge. — Die Amnestie für gemeine Verbrechen ist türkischen Blättern zufolge auf das ganze Reich ausgedehnt worden.

Das Diplomatische Korps war mit Ausnahme der Vertreter Russlands und der Balkanstaaten vollzählig zur heutigen Audienz beim Sultan erschienen. Der Sultan begrüßte besonders den deutschen Vertreter, der die Grüße des deutschen Kaisers und dessen Wünschen ausdrückte, daß der neue, vom Sultan mit so viel Weisheit und so rüchhaltslos betriebene Weg seiner Regierung und seinem Lande zu Glück und Segen gereichen möge.

Konstantinopel, 1. Aug. Türkische Blätter berichten, daß der Sultan gestern nach dem Selamlif, von der Liebe seines Volkes tief bewegt, einigen in der Nähe befindlichen Personen folgende Erklärung gab: „Ich liebe mein Volk; Verräter haben mich getäuscht. Das Volk lebt fortan mit mir und ich mit ihm. Ich bin seiner Treue sicher.“ Bei diesen Worten wurden die Umstehenden zu Tränen gerührt. Nach der Audienz des Diplomatischen Korps empfing der Sultan die Direktoren der Bank Ottoman und Dete Publique, die gleichfalls ihre Glückwünsche darbrachten.

Konstantinopel, 1. Aug. Nach amtlichen Mitteilungen sprach der Sultan dem Diplomatischen Korps, das ihn in einer Kollektivaudienz zur Einführung der Verfassung beglückwünschte, seine Befriedigung darüber aus und erklärte, sein einziger Wunsch sei der, die Wohlfahrt des Landes zu sichern. Mit der Durchführung der Verfassung sei bereits begonnen worden. Sie werde in Zukunft nie im geringsten verletzt werden.

Konstantinopel, 1. Aug. Extraausgaben türkischer Blätter zufolge bestimmt das Trade betreffend die Abschaffung der Geheimpolizei: Die Geheimpolizei ist abgeschafft unter der Bedingung, daß nach den bei den anderen Regierungen bestehenden Systemen Beamte zu verwenden sind, welche Organe für geheime Polizeiangelegenheiten bilden, ohne daß irgend ein anderes Departement oder andere Personen dabei mitzusprechen haben.

Konstantinopel, 1. Aug. Gestern abend wurde laut „Köln. Ztg.“ im Ministpalast der Versuch einer deutschen indischen Kundgebung gemacht. Durch Widerspruch des Publikums wurde der Redner niedergeschrien. Er wäre fast gehängt worden.

Die Krisis in Persien.

(Telegramme.)

Täbris, 31. Juli. Die Scharmützel zwischen den Anhängern der Regierung und den Revolutionären dauerten vier Tage, vom 25. bis zum 28. Juli. Seit dieser Zeit herrscht Ruhe. Die Regierungstruppen nahmen an den Plünderungen teil. Das Handelslager eines russischen Untertans wurde geplündert und verbrannt. Ferner wurde ein Lager von Singer-Nähmaschinen und ein solches der Deutschen Osthandels-Gesellschaft ausgeraubt. Ueber die Frage, wen die Verantwortlichkeit trifft, finden zwischen dem Gouverneur und dem russischen General-Konful Verhandlungen statt.

Teheran, 1. Aug. Zum ersten Male seit dem gegen ihn verübten Anschlag verließ der Schah Baghdschah und machte unter starker Bedeckung eine Spazierfahrt in der Umgegend von Teheran. Auch der Parade der aus Keltur und Isfahan eingetroffenen Kurden wohnte der Schah bei.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 30. Juli.

Aus der Fülle der Ereignisse, mit denen sich die Börse im Laufe der Woche zu beschäftigen hatte, sind zunächst diejenigen politischen Natur hervorzuheben. Die Wiederherstellung der Verfassung von 1876, welche der Sultan seinem Volke gewährt hat, und die dadurch bewirkte Dämpfung der revolutionären Bewegung in der Türkei, die harte Betonung der Friedensliebe, welche anlässlich der Wegnahme des Präsidenten der französischen Republik mit dem Zaren in den Trinksprüchen zu Neval zum Ausdruck kamen, sowie die überaus friedlichen Erklärungen, welche jenseits des Kanals vonseiten des englischen Finanzministers Sir Clow George und durch den Staatssekretär des englischen auswärtigen Amtes Sir Edward Grey erfolgten, waren im hohen Grade geeignet, den festen Grundton, der die Börse schon seit längerer Zeit beherrscht, zu verstärken und auf den Gesamtverkehr in belebender Weise einzuwirken.

Da sich die Börsenfreize durch die geschilderten Ereignisse von politischen Sorgen erleichtert fühlte, konnten sie ihr Augen-

merk wieder mehr den Faktoren zuwenden, die für das Gedeihen von Handel und Industrie zunächst in Betracht kommen. In dieser Hinsicht gedachte man in erster Linie der für alle Kulturländer zu erwartenden guten Ernte, deren Wirkung man für geeignet hält, eine allmähliche Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen und auch einzelner Industriezweige im besonderen herbeizuführen. Auch einzelne Berichte aus Amerika, die eine zunehmende Besserung in der dortigen Eisenindustrie erkennen lassen — u. a. die Nachricht, daß der Steeltrust neue Hochöfen auf unsere Montanindustrie, obwohl die Berichte aus unseren heimischen Industriebezirken keine Besserung der bisherigen unbefriedigenden Situation erkennen lassen.

Der Zusammenbruch der Solinger Bank hat, wie dies vorausgesehen war, noch eine ganze Reihe von größeren und kleineren Fallissements von Firmen, die mit der genannten Bank in Beziehung standen, im Gefolge gehabt. Indes handelt es sich hierbei mehr um eine Krisis lokalen Charakters, die auf den Gesamtverkehr kaum einen nennenswerten Einfluß auszuüben vermochte.

Die Ultimoliquidation hat einen glatten Verlauf genommen, da die Engagements keinen großen Umfang besaßen und Geld in reichem Maße vorhanden war. Obgleich der Status der Metallbank andauernd ein sehr günstiger ist, beabsichtigt dieselbe doch vorerst keine weitere Diskontierung vorzunehmen, was ja auch im Hinblick auf die demnächst zu erwartenden stärkeren Herbstbedürfnisse als ganz rationell erscheinen dürfte.

Von den einzelnen Verkehrsgebieten ist nicht viel zu sagen und die Umsätze erreichten keine größere Ausdehnung. Etwas mehr Kaufkraft zeigte sich auf dem Markt für heimische Staatsfonds, veranlaßt durch die anhaltende große Geldflüssigkeit.

Von ausländischen Fonds waren namentlich türkische Werte und von diesen besonders 4prozente Anleihe für die Türkei sowie Türkenlose gefragt und höher.

Banken zeigten durchweg feste Haltung. Es gewannen, verglichen mit der Vorwoche, Deutsche Bank 1½, Diskontokommandit 1,30, Dresdener 1 Proz., Oester. Kredit stellten sich 1¼, Banque Ottomane ½ Proz. höher.

Von Bahnen sind namentlich amerikanische gefragt und höher. Von den hier marktgängigen gewonnenen Wertpapieren 1,30 Proz. Auch Meridionalbank konnten ihren Preis um 1,15 Proz. erhöhen.

Schiffahrtsaktien im Zusammenhang mit der in Hamburg stattgehabten Konferenz wegen des südamerikanischen Verkehrs gebessert. Man hofft, daß durch gegenseitige Ansprache die für alle beteiligten Gesellschaften schädlichen Tarifkämpfe vermieden werden. Wie verlautet, soll bei der Konferenz eine Vereinbarung zustande gekommen sein, nach welcher die Fahrpreise für Kuba und Mexiko eine Erhöhung erfahren werden. Weitere Verhandlungen sind für den 4. Dezember d. J. anberaumt worden. Rastfahrt stellten sich gegenüber der Vorwoche etwas höher, schlossen jedoch etwas schwächer auf Realisationen.

Kunstaten stellten sich gegenüber der Vorwoche größtenteils höher, da die letzten Nachrichten aus den Industriebezirken wieder etwas zuversichtlicher lauten.

Kohlenwerte zu Wochenabschluss stagnierend auf Gerüchte, wonach des Kohlenpreises eine größere Förderungseinschränkung beschlossen habe. Es gewannen Schmeier 4¼, Bochumer 3¼, Laura und Gelsenkirchener je 1½ Proz. Brauerie in wenig geändert, nur Rainzger 2¼ Proz. höher.

Zementwerte stellten sich eine Kleinigkeit unter ihren vorwöchentlichen Preis.

Gute Strömung bestand für chemische Aktien, die fast durchweg ihre Kurse erhöhen konnten. Verglichen mit der Vorwoche gewannen Goldberger 4,10, Meis- und Silberhütte Braubach 2, Griesheimer 1 Proz., während Höchstler Farbwerke 1,70 Proz. einbüßten.

Auch Elektricitätsaktien zur Mehrzahl höher. Größere Abancen erzielten Besse Vorzugsaktien mit 2, Brown Boveri mit 1,40, Bergmann mit 1 Proz. Auch Zahmeyer sind 1, Schudert 0,75 Proz. gebessert, während Internationale Wien 1,75 Proz. nachgeben mußten.

Die Haltung der Maschinenfabrikaktien war keine einheitliche. Es gewannen Wittener 1½, Dürrlopp 1, Fühler 2 Proz., während Faber & Schleicher 4¼ Proz. einbüßten.

Spinnereieaktien gebessert. Es gewannen Ettlinger 2, Kammergarnspinnerei Kaiserslautern 3 Proz. Auch Westdeutsche Jute 1 Proz. höher.

Von sonstigen Industriewerten konnten Siemens Glas 3 Proz., Gelsenkirchener Gußstahl 6¼ Proz., Aluminium 7¼ Proz., Badische Zuderfabrik 2,15 Proz. anziehen.

(Telegramm.)

Solingen, 1. Aug. Die Kontursbilanz der Solinger Bank weist laut „Köln. Ztg.“ einen Fehlbetrag von 2 Millionen auf.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 1. August.

Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin gedenken heute abend 6 Uhr 40 Minuten hier einzutreffen.

Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise begibt sich heute abend nach Berlin und besucht dort morgen früh den Gottesdienst. Morgen nachmittags reist Ihre Königliche Hoheit weiter nach Biligrad zum Besuch Ihrer Hoheiten des Herzogs Johann Albrecht zu Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Neuh, Schwester der verstorbenen Herzogin Johann Albrecht. Dienstag früh beabsichtigt Ihre Königliche Hoheit Großherzogin Luise die Reise fortzusetzen und Mittwoch den 5. morgens in Stockholm einzutreffen. Im Gefolge Ihrer Königlichen Hoheit befinden sich die Hofdame Freiin von Rotberg, Obersthofmeister Graf von Andlaw und Geheimerrat von Chelius.

(Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 30. Juli.) Der Oberbürgermeister teilt mit, daß ihm von einem nicht genannten sein wohnenden Mitbürger Schuldverschreibungen der Stadt Karlsruhe im Nennwert von 100 000 Mark nebst dazu gehörigen Zinsen, die als Schenkung an die Stadtgemeinde mit der Bestimmung übergeben worden seien, daß die bis zum 31. Dezember 1910 laufenden Zinsen dieses Kapitals zur würdigen Inhaberschaft der Dienstwohnung des Oberbürgermeisters im Hause Bismarckstraße Nr. 1 und soz. das Kapital selbst zur Deckung des Ankaufspreises dieses Hauses zu verwenden ist. Der Stadtrat nimmt diese hochherzige Zuwendung mit dem Ausdruckem warmsten Dankes an und beschließt, die Staatsgen-

emigung hierzu zu erwirken. — Die durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigte Stelle des hiesigen Grundbuchbeamten wird dem bisherigen Dienstverweiser, Herrn Gerichtsassessor Ludwig Leder, definitiv übertragen. — Der Geschäftsführer des Arbeitsamts und der Rechtsauskunftsstelle, Herr Christian Schulz, wird zum Vorstand genannter Amtsstelle ernannt. — Vorbehaltslich der Genehmigung Großs. Kreis-schulinspektors werden auf Antrag der Schulkommission zu Sandarbeitslehrerinnen an der städtischen Volksschule ernannt: Fräulein Maria Wulfer von hier auf 1. August d. J., Fräulein Verla Huber von hier auf 15. September d. J. — Der Konzeptionsrat Hans Schmidt wird zur Veranstaltung eines Konzerts der Matrosentabelle S. M. Jacht „Hohenzollern“ Montag den 24. August d. J. abends 8 Uhr, der Stadtgarten (bei ungünstiger Witterung der große Festhalle) unter den üblichen Bedingungen eingeräumt. — In dem Entwurf des nächstjährigen Voranschlags sollen Mittel für das Abflammen der Keller und Gruben in den Häusern der hauptsächlich unter der Sankt-Anlage lebenden Straßenzüge und zum Begießen der Rumpel und Wasserlöcher innerhalb und in der Umgebung der Stadt vorgezogen werden.

(Von der elektrischen Straßenbahn.) Nach Mitteilung des städtischen Straßenbahnamts wird durch die bereits beschlossene, des gestrigen Verkehrs wegen gebotene Einführung des fünfminütigen Verkehrs auf der Linie Nr. 6 (Hauptbahnhof — Kähler Krug) die Strecke zwischen Hauptbahnhof und Kaiserstraße (Ede Karstraße) unüberhältnismäßig stark mit Wagen belastet, was aus betriebstechnischen Gründen und behufs glatter Abwicklung des Verkehrs verhütet werden sollte. Das Straßenbahnamt schlägt deshalb vor, die Linien 5 (Hauptbahnhof — Krankenhaus) und 7 (Weiertheim — Kaiserstraße) zu einer durchgehenden Linie „Städtisches Krankenhaus — Weiertheim“ zu vereinigen. Dadurch wird für die Interessenten der Linie Mühlburger — Städtisches Krankenhaus statt des bisherigen zehnminütigen Verkehrs der siebenminütigenverkehr erreicht. Der Stadtrat hat beschlossen, diesen Vorschlag des Straßenbahnamts zu berücksichtigen und beim Bürgerausschuß die Mittel für die Neuanlage von 2 Gleiseinfahrten in die Kaiserstraße einschließlich Aenderung an der Fahrtrahnenberleitung im Betrage von 15 000 M. anzufordern. — Das vom Straßenbahnamt vorgelegte Projekt der Südbahnlinie der Straßenbahn durch die Müppurrstraße bis zur Nebenstraße ergibt, daß einschließlich der Verbreiterung und Pflasterung der Müppurrstraße hierfür ein Kostenaufwand von 431 450 M. erforderlich wäre. Nach der Rentabilitätsberechnung hätte die Stadtkasse jährlich circa 43 000 M. für diese Linie zuzulegen. Bei dem wegen der Eisenbahnstrahlen an der Müppurrstraße notwendigen Anstiegen erscheint dem Stadtrat die Ausführung der ganzen Linie mit einem solchen Kostenaufwand zurzeit noch nicht gerechtfertigt. Es sollen vielmehr zunächst zur Verlängerung der Gleisstraße der Straßenbahn in der Kriegstraße bis zum Nebenbahnplatz 72 950 M. beim Bürgerausschuß angefordert werden. Gleichzeitig wurde das Straßenbahnamt zum Stadtrat beauftragt, wegen Einlegung von Gleisen in der Kapellenstraße mit der Südbahn Eisenbahn-Gesellschaft insbesondere wegen der Kreuzung in der Kriegstraße ins Benehmen zu treten. — Der Stadtrat beschloß beim Bürgerausschuß die Zustimmung zur Entnahme von 108 000 M. aus dem Erneuerungsfonds zu beantragen, zur Abschaffung und Einsetzung von 54 neuen Motoren von 65 Pferdekraften in 27 Straßenbahnmotoren, deren Motorleistung mit nur 40 Pferdekraften zu schwach erscheint. Diese Auswechslung ist durch die Ersparnis an den außerordentlich hohen Reparaturkosten insbesondere für die Motoranker sowie an Strom finanziell gerechtfertigt. — Die Haltestellen in der Kaiserstraße sind für das Publikum und für die Wagenführer insofern schwer erkennbar, als die Tafeln durchweg innerhalb der Baumreihe stehen und durch die starken Baumäste verdeckt sind. Das Straßenbahnamt wird daher ermächtigt, die Haltestellen durch 300 Millimeter breite weiße Farbringe, die an den Haltestellen zunächst stehenden Baumstämmen in geeigneter Höhe anzubringen sind, kenntlich zu machen.

(Die bekannte alte Firma S. Model) ist heute durch Kauf an den bisherigen Disponenten, Herrn Eugen Kofe, übergegangen. Die Firma S. Model wurde im Jahre 1836 von Herrn Simon Model in dem seit 1780 im Besitz der Familie befindlichen Hause Schloßplatz 20 gegründet und hat sich von kleinen Anfängen bis zu ihrer heutigen Bedeutung entwickelt. Einen besonders großen Aufschwung nahm das Geschäft unter dem vor zwei Jahren verstorbenen Sohne des Gründers, Herrn Konrad Karl Model, der von 1873 bis 1906 Geschäftsinhaber war. Der neue Inhaber, Herr Kofe, wird das Geschäft, an dem der bisherige Inhaber, Herr Willy Model, der wegen anderweitiger Unternehmungen die Firma verkauft hat, finanziell beteiligt bleibt, unter der gleichen Firma in der bisherigen Weise weiterführen.

(Stadtgartentheater.) Der Spielplan für die nächste Woche lautet: Sonntag den 2. August: „Häubart.“ Montag: „Ein Walzertraum.“ Dienstag: „Galathee“ und „Flotte Purj.“ Mittwoch: „Frühlingsluft.“ Donnerstag: „Die lustige Witwe.“ Freitag: „Das süße Mädel“, Benefiz für Herrn Alois Großmann. Samstag: „Ein Walzertraum.“

(Aus der Sitzung der Ferienstrafkammer I vom 31. Juli.) Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Maas, Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Weidner. Eine gefährliche Diebstahl- und Einbrecher-Gesellschaft stand heute vor der Strafammer. Angeklagt waren wegen erschwerter Diebstahls der Former Heintich Wilhelm Ernst und der Tagelöhner Johann Limbed aus Mannheim, der Stukateur Albert Deischer aus Säckingen, der Tagelöhner Ernst Benz aus Karlsruhe und der Kellerer Joseph Schmie-der aus Mannheim. Außerdem hatte sich die Ehefrau Margarete Gerig aus Mannheim wegen Seherei zu verantworten. Das Haupt dieser Einbrecher-Gesellschaft war der angeklagte Ernst, der eine Reihe von Diebstählen mit einer erstaunlichen Kaltblütigkeit und seltenen Frechheit auszuführen verstand, wobei ihm seine Spiegelfesseln in der Hauptfache Wadendienste zu leisten hatten. Die Angeklagten verübten in der Zeit von Anfang Februar bis Ende Mai in verschiedenen Städten und zwar stets zur Nachtzeit eine Reihe von Diebstählen. Was sie dabei an Geld und sonstigen Gegenständen erbeuteten, repräsentierten einen Wert von circa 1200 M. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses mußte die Angeklagte Gerig freigesprochen werden. Dagegen wurden die übrigen Angeklagten, die alle schon vielfach vorbestraft sind, verurteilt und zwar: Ernst zu 7 Jahren 9 Monaten Zuchthaus, Limbed zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Benz zu 2 Jahren 7 Monaten Zuchthaus, jeder zu 5 Jahren Ehrverlust, und Schmie-der zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unteruchungshaft. — Der Konzeptionsrat Ernst Christoph Lutz aus Gernsbach hatte sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 1 Jahr 2 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Unteruchungshaft. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde die Anklage gegen den Bäcker Johann Heinrich Bühl aus Nidelshausen wegen Sittlichkeitsverbrechen verhandelt. Der Fall endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 8 Mona-

ten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — Der früher bei dem Papierwarenfabrikanten Hördler dahier als Provisionsreisender angestellte Kaufmann Karl Gustav Kühle wurde wegen Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrugs unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft zu 5 Monaten 15 Wochen Gefängnis verurteilt. — Eine Anzahl weiterer auf der Tagesordnung vorgesehener Fälle kam nicht zur Verhandlung.

Am 30. v. M. wurde einer Dame auf dem Bahnsteig II des hiesigen Hauptbahnhofes ein schwarzes Handtäschchen mit Bargeld und Schecks für 340 Dollar zu 10, 20 und 50 Dollar, ausgestellt von der Bank Beehive in Sacramento auf den Namen Johanna Schmitt, eine gold. Damenbrille, eine gold. Gürtelschnalle, ein freimaurer-Schwefelröhrchen (Nadel), im Gesamtwerte von etwa 1800 M. gestohlen. — Der 23 Jahre alte, ledige Tagelöhner Christian Braun aus Weiertheim, der wegen Einbruchdiebstahls zu 3 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt und kürzlich auf Wohlverhalten aus der Strafanstalt entlassen wurde, wurde wiederum festgenommen, weil er dringend verdächtig ist, in letzter Zeit mehrere Einbruchdiebstahle verübt zu haben. — Fahrräder wurden gestohlen: am 29. v. M. in der Goethestraße ein Superior im Werte von 60 M., am 30. v. M. in der Herrenstraße ein Velocitas, und am 31. Juli in der Kaiserstraße ein Draisard im Werte von je 100 M.

Am 31. Juli fand unter dem nicht gerade günstigen sommerlichen Temperaturverhältnissen die Vorstellung des bis jetzt fortgesetzt worden. Am Sonntag den 2. August findet noch eine Dank- und Abschiedsvorstellung statt, worauf eine etwa wöchentliche Ferienpause eintritt.

Verdächtigung. In dem Bericht über die 8. Genossenschaftsversammlung in unserer geistigen Nummer muß es auf Seite 3 Absatz 11 von oben statt „Kapitalabfindungen von 15 Proz.“ Kapitalabfindungen für Renten von 15 Proz. heißen.

Seibelsberg, 1. Aug. In den schönen gärtnerischen Anlagen der vornehmen Leopoldstraße fand heute vormittag 10 Uhr, begünstigt von herrlichem Wetter, die feierliche Enthüllung des Bunsendenkmals statt. Die Festrede hielt der Nachfolger Bunsens auf dem Seibelsberger Lehrstuhl, Professor Dr. Theodor Curtius. Er übergab das Denkmal in den Schutz der Stadt, deren Ehrenbürger Bunsen 36 Jahre lang war. Oberbürgermeister Dr. Waldens übernahm das Denkmal namens der Stadt unter warmen Dankesworten. Es folgten 26 Kranzniederlegungen unter längeren und kürzeren Ansprachen von Deputationen, Behörden, Instituten aus Seibelsberg, Freiburg, Marburg, Charlottenburg, Göttingen, Bonn, Mannheim, Kassel, Frankfurt a. M., Straßburg und Hannover. Namens des Landesherren und Vizepräsidenten des Reichstages widmete Staatsminister Dr. Freiherr v. Dutsch dem großen Gelehrten, der die Naturforschung der Universität Seibelsberg auf die Höhe ihres Ruhmes brachte, einen prächtigen Vorbertrag.

Kleine Nachrichten aus Baden. Die Internationale Gesellschaft zur Förderung des kaufmännischen Unterrichtswesens veranstaltet in der Zeit vom 27. Juli bis 5. September d. J. an der Handelschule zu Mannheim einen internationalen Wirtschaftskongress. Das Programm sieht Vorträge hervorragender Vertreter der Volkswirtschaftslehre der Staats- und Finanzwissenschaften vor. Anmeldungen und Anfragen sind unmittelbar an den Herrn Oberbürgermeister Martin in Mannheim zu richten. — Am Donnerstag wurde die neuerrichtete höhere Mädchenschule „Hildaschule“ in Forstheim ihrer Bestimmung übergeben. In der Turnhalle fand ein Eröffnungsakt statt. Oberbürgermeister Habermehl gab einen Rückblick auf die Geschichte der Anstalt und die Entwicklung des Schulwesens in Forstheim. Oberlehrer Armbruster überbrachte die Grüße der Oberbürgermeister der Städte und Gemeinden der Hildaschule, Direktor Dr. Rath, behandelte in seiner Ansprache das Verhältnis zwischen Lehrer und Schüler, das auf gegenseitigem Vertrauen beruhen müsse. — Ein Komitee hat anlässlich des 50jährigen Bestehens der internationalen Nennen auf dem Pfaffenheimer Rasen eine Feier in der Gemeinde Pfaffenheim in Anregung gebracht. — Pfarrer Anton Kimmle in Bomsbach (A. Emmendingen), Stefan des Kapitals Waldkirch, ist im 74. Lebensjahre gestorben. Er hätte am 4. August sein 50jähriges Priesterjubiläum feiern können. — Die Gemeinde Hringen hat aus der diesjährigen Ackerernte rund 60 000 M. gelöst. Der Durchschnittspreis pro Zentner war 12 bis 13 M. — Aus Lörach wird gemeldet: Der Ingenieur Schöberth von den süddeutschen Granitwerken stützte auf der Station Kandersheim beim Aufspringen auf einen fahrenden Zug und wurde getötet.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

SRK, Berlin, 31. Juli.

In einem Artikel der Kopenhagener Zeitung „Politiken“ hat Sir Max Waechter erklärt, er glaube nicht daran, daß Kaiser Wilhelm den ihm von anderer Seite angebotenen Plan der Bildung eines europäischen Staatenbundes unter deutscher Hegemonie jemals habe beifügen wollen. Diese Erklärung des Herrn Max Waechter ist dem Kaiser vorgelegt und von Seiner Majestät als zutreffend befähigt worden. Damit entfällt jede Berechtigung, das tendenziöse Schlagwort von einer deutschen Hegemonie in Europa durch Verfassungen auf einen Auspruch oder eine Absicht Kaiser Wilhelms zu stützen.

Ewinemünde, 1. Aug. Seine Majestät der Kaiser fehrte gestern vormittag 10 Uhr von einer Fahrt im Automobil bis vor Ahlbeck zurück. Um 4 Uhr 30 Min. nachmittags wurde wieder eine Automobilsfahrt nach Heringsdorf unternommen, an der acht Herren des Gefolges teilnahmen. Der See wurde bei Frau Konuul Staudt in deren Villa in Heringsdorf eingenommen. In Begleitung des Kaisers befand sich u. a. der Reichszantler Fürst Bülow. Nach Ankunft der Kaiserin wird das Kaiserpaar auf der „Hohenzollern“ die Reise nach Stockholm antreten, wo die Ankunft Montag vormittag erfolgen soll.

Ewinemünde, 1. Aug. Seine Majestät der Kaiser verließ heute dem Oberhofmeister vom Dienst, Frhrn. von Seinsche-Weichenrode, anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums den Schwarzen Adlerorden.

Wilhelmsbaven, 1. Aug. Die Abföhung vom ostasiatischen Kreuzer geschwader ist in Stärke von 650 Personen hier angekommen.

Paris, 1. Aug. Der von der Budgetkommission gefasste Beschluß, den Kriegshafen von Orient aufzulassen, hat unter der dortigen Bevölkerung lebhafteste Erregung hervorgerufen. Der Gemeinderat protestierte gegen diesen Beschluß, durch den die Landesverteidigung schwer geschädigt würde.

Brüssel, 1. Aug. Die Deputiertenkammer beendigte in ihrer gestrigen Sitzung die Diskussion über den Artikel 2 der Kolonialverfassung, der die Zivilrechte der Belgier, der Kongoleingeborenen und der Ausländer festsetzt und durch den die Sprachenfrage geregelt und besonders eine Bestimmung getroffen wird, derzufolge niemand gezwungen werden kann, für Rechnung oder zum Nutzen kommerzieller oder privater Gesellschaften zu arbeiten.

London, 1. Aug. Auf dem zu Ehren der Delegierten des internationalen Friedenskongresses gegebenen Staatsbankett brachte der Premierminister einen Toast auf die internationale Friedensbewegung aus. Er versicherte in seiner Rede die Delegierten der Sympathie der englischen Regierung, meinte aber, daß auf eine allgemeine Entwaffnung nicht zu rechnen sei, da die nationale Sicherheit für alle Länder an erster Stelle stehen müsse. Immerhin gebe es aber zur Erledigung kritischer Fragen noch schiedsgerichtliche Entscheidungen und internationale Verträge. Mehrere fremde Delegierte, unter ihnen Professor Quippe, erwiderten dem Minister.

London, 1. Aug. In seiner Rede auf dem Staatsbankett anlässlich des internationalen Friedenskongresses hob Premierminister Asquith insbesondere die Vorteile der internationalen Konventionen vom Gesichtspunkte des Friedens herbor. Er erklärte, im Gegenteil dazu seien die Bündnisse häufig dem Frieden hinderlich und betonte die Vorteile gegenseitiger Besuche, da es von größter Wichtigkeit sei, daß die Nationen sich gegenseitig kennen lernten. Lord Courneville legte entschieden Verwahrung dagegen ein, daß England feindselige Gefühle gegen Deutschland hege.

Paris, 31. Juli. General d'Amade telegraphiert: Die Mahalla Abdel-Asis marichiere ohne Zwischenfall durch das Gebiet von Tada; sie sei am 29. Juli in der Nähe von Kabak Beni-Meslin angekommen und dürfte gestern den Umer Arabia erreicht haben, also 150 Kilometer von Marrakesch entfernt sein. Die Säfen seien ruhig, die Lage in Saffi verbesserte sich merklich.

Osaka, 31. Juli. Nach einer amtlichen Meldung feierte die Bevölkerung von Kapa (Oberpadang), die eine wieder vollkommen freundliche Stimmung bekundet, in Gegenwart von Regierungsbeamten und Offizieren ein großes Unterworfungsfeiern, an dem 500 Frauen teilnahmen. Die Befestigung von Kapa, das auch in Oberpadang liegt, ist aufgehoben worden.

Verschiedenes.

Das Jubiläum der Universität Jena.

Jena, 1. Aug. Heute vormittag 9 Uhr begann der Aufzug der Studentenorganisationen, an welchem sich circa 1500 aktive Studenten und alte Herren beteiligten. Um 12 Uhr fand die Einweihung der Universität in der Aula statt. Anwesend waren die hier weilenden Fürstlichkeiten, der gesamte Lehrkörper, sowie eine große Zahl von Ehrengästen. Staatsminister Dr. Nothe übergab das Gebäude dem Rektor, worauf eine Reihe Glückwünschanreden gehalten wurden. Es schloß sich die Preisverteilung und die Besichtigung der Universität an. Nachmittags war Festessen. Abends wird ein Maskenfest veranstaltet.

Jena, 1. Aug. Anlässlich des 350jährigen Jubiläums der Universität wurden u. a. zu Ehrendoktoren ernannt: Erzengel Staatsminister v. Borries-Altenburg, Erzengel Dr. Heinrich Eggeling, Kurator der Universität Jena, Jos. Eiling-Garpenster, Professor am Rangertolweg der Unitarier in Oxford, Professor Dr. Eduard Sievers-Leipzig; von der philosophischen Fakultät: Dr. Albert Gullstrand in Uppsala, Professor Max Reger, Universitätsmusikdirektor in Leipzig, Professor Dr. Theodor Fischer in Stuttgart; von der juristischen Fakultät: der englische Vorkämpfer in Washington, früher Professor in Oxford, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes und Präsident des Handelsamtes, James Bruce, der frühere preussische Handelsminister v. Berlepsch, Joh. Diezauer, Bibliothekar der Stadtbibliothek in St. Gallen; von der medizinischen Fakultät: Professor Oberhan in Uppsala, Professor Dr. Büschle, Direktor des zoologischen Instituts in Heidelberg, Geheimrat Oberbaurat Professor Dr. Baumeister-Karlsruhe und Sir William Ramsay, Dr. jur. und phil., Professor der Chemie in London.

Bromberg, 1. Aug. Im benachbarten Brauhau ist der von den Soldaten zur Eindämmung des Hochwassers errichtete Damm gebrochen. Die Niederungen sind weitest überflutet. Die Ernte ist gänzlich vernichtet. Die Ueberflutung nimmt immer größeren Umfang an.

Breslau, 1. Aug. In Rybnick schlug der Blitz in eine Gruppe spielender Kinder. Ein 6jähriger Knabe wurde getötet, mehrere andere Kinder wurden betäubt.

Weierland (Suhl), 1. Aug. Infolge der mangelhaften Rettungsvorkehrungen ist der Bankier Daniel aus Berlin beim Baden ertrunken. Die Badegäste sind sehr erregt und verlangen auf dem Bürgermeisteramt eine telegraphische Beschwörung beim Ministerium des Innern und Schließung des Bades bis zur Anbringung von geeigneten Rettungseinrichtungen.

Gießen, 1. Aug. In Welbert stürzte in der vergangenen Nacht die 23jährige Tochter eines Kaufmanns beim Nachtwandeln aus dem 3. Stockwerk und war sofort tot.

Gün, 31. Juli. Der „Adl. Jta.“ wird aus Berlin telegraphiert, daß die in Guatemala vor 2 Jahren erfolgte Ermordung des Deutschen Hermann durch einen Polizisten jetzt geklärt wurde. Auf die Verurteilung gegen das sehr milde Urteil der 1. Instanz wurde der Polizist Manuel Cacao wegen Totschlags zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es ist dies die höchste Strafe, auf die in Guatemala wegen Totschlags erkannt werden kann.

Adl, 31. Juli. Im kommenden Wintersemester finden hier zum erstenmal Vorlesungen über das Personenvertragsrecht an einer deutschen Handelshochschule statt.

Bonn, 31. Juli. Der Brodthener Männergesangsverein „Arion“ traf gestern nachmittags 4 Uhr 15 Minuten mit einem Dampfer von Koblenz kommend hier ein. Nach Ankunft des Schiffes wurden die Sänger nach dem Festsaal des „Alten Zoll“ geleitet, wo der Präsident des Bonner Männergesangsvereins, Musikrat Dr. Weher, die Gäste begrüßte. Der Präsident des „Arion“, Dr. Zuehrer, dankte hierauf in herzlichen Worten. Abends gab der „Arion“ in der Beethovenhalle ein Vorkonzert. — Der Männergesangsverein „Arion“ befechtigte heute vormittag das Geburtshaus Beethovens, den alten Friedhof und sonstige Sehenswürdigkeiten der Stadt. Gegen 10 Uhr versammelten sich die Sänger vor dem Beethovenendenmal und sangen: Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre. Ein Teil der Sänger fuhr im Laufe des Vormittags nach Godesberg. Abends fand in der Lesse eine große Feierversammlung statt.

Straßburg, 1. Aug. Anlässlich der Promotion des Prinzen August Wilhelm von Preußen, dessen Exmatrikel gestern überreicht wurde, wurde dem Professor Laband, Mitglied

des Staatsrats, der Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat „Erzengel“ verliehen. Außerdem hat Seine Majestät der Kaiser noch andere Herren ausgezeichnet. Prinz August Wilhelm ist von Straßburg abgereist.

Stuttgart, 1. Aug. Wie der „Schwab. Merk.“ meldet, wurde dem Fürstenpaar zu Hohenlohe-Waldenburg nach 18jähriger Ehe ein Prinz geboren.

Bernau, 31. Juli. Drei junge schweizerische Touristen, die ohne Führer das Obergebirge bestiegen wollten, sind auf dem Triftgletscher abgestürzt. Vom Triftgletscher aus sieht man mit dem Fernrohr die Leichen auf dem Gletscher liegen. Die Namen sind noch unbekannt.

Junnsbrud, 31. Juli. Touristen fanden bei der Weißen Wand im Benedigergebiet die Leiche des Universitätslehrers Sabn aus Straßburg, der infolge mangelhafter Ausrüstung abgestürzt war.

Junnsbrud, 1. Aug. Die Zahl der im Jnnal und Jllertal eingestürzten oder von den Fluten vollständig weggerissenen Häuser kann auf hundert geschätzt werden; die Zahl der Toten, von denen erst ein kleiner Teil geborgen ist, übersteigt dreihzig.

Brünn, 1. Aug. In der Tuchfabrik von Nowotuh in Baitelau (Bezirk Jslau) brach gestern ein Brand aus, der die Fabrik samt den Maschinen und einem Teile der Waren einäscherte.

Tapolza (Komitat Jola), 30. Juli. Heute nachmittag ist in drei Straßen zugleich eine Feuerbrunst ausgebrochen. In diesen Straßen sind bis jetzt 120 Häuser nebst Nebengebäuden abgebrannt. Zwei Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Brüssel, 1. Aug. Auf dem Bahnhof Derviers ist ein Personenzug mit einem Güterzug zusammengefahren. Lokomotive und mehrere Wagen wurden zerrümmert. Zahlreiche Fahrgäste wurden verletzt.

Lissabon, 1. Aug. Auf den Azoren sind von den Behörden 2 weitere Pestfälle festgestellt worden.

Betterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydr. vom 1. August 1908.

Während der Nordosten Europas von einer Depression bedeckt wird, bildet der übrige Erdteil ein Gebiet hohen Druckes, dessen Kern auch heute noch über dem Atlantischen Ozean westlich von Island lagert. Unter der Einwirkung der Depression ist das Wetter in Mitteleuropa meist wolkig bis trüb und infolge der durch die Luftdruckverteilung bedingten nordwestlichen Luftzufuhr wesentlich kühler als am Vortag. Voraussichtlich wird der hohe Druck zur Herrschaft gelangen; es ist deshalb trodenes, vielfach heiteres und damit etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. August, früh.

Lugano wolkenlos 20 Grad; Biarritz wolkenlos 20 Grad; Nizza wolkenlos 24 Grad; Triest bedeckt 26 Grad; Florenz wolkenlos 23 Grad; Rom wolkenlos 21 Grad; Cagliari wolkenlos 22 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologie Station Karlsruhe.

Juli	Barom. in mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in mm	Beuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
31. Nacht	756.6	15.6	11.1	84	N	Regen
1. August						
1. Morgs.	757.0	13.9	10.1	86	NE	bedeckt
1. Mittags.	755.8	20.7	7.8	44	WSW	wolkig

Höchste Temperatur am 31. Juli: 27.2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 1. August 7^u früh: 0.9 mm.

Wasserstand des Rheins am 1. August, früh: Schutterinsel 2.70 m, gefallen 6 cm; Rahl 3.16 m, gefallen 6; Wagan 4.84 m, gefallen 7 cm; Mannheim 4.27 m, gestiegen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Berzting, Karlsruhe.

Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Bei Verfezungen

empfehlen sich den Herren Beamten folgende

Möbeltransport-Geschäfte

Achern:	Stöckle, Hermann, Eisenbahnstr. 10.
Freiburg i. Br.:	Dietzsch, Fr. X., Spez.-Gesch. f. Möbeltransp. Wäntzer, Joh., Merianstr. 19.
Konstanz:	Wefmer, Paul, Gobeistr. 5, Telephon 13. Senger & Kuh, Amtl. Bahnspediteure.
Mannheim:	Holländer, Konr., R. 6, 5 a, Telephon 3037.
Pforzheim:	Maier, Ad., Erbprinzenstr. 8, Teleph. 1040.
Singen:	Seegmüller & Co.
Willingen:	Kammerer & Bantlin (Inh. Otto Bantlin), Romulus-Ring 13, Tel. 35. Gr. Lagerräume. M. d. Deutsch. Möbeltransp.-Ges.

an gros, **Julius Strauss, Karlsruhe, an détail, Kaiserstrasse 189**, zwischen Herren- und Waldstraße. Bedeutendes Spezialgeschäft in Befahrungsmitteln, aller Arten Befahrungsmitteln, Koffmementen, Spigen, Knöpfen, Weigwaren, Handschuhen, Kravatten, Fächern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Gegr. 1869 **Emil Schmidt & Cons. Karlsruhe**

Ingenieure für hygienisch techn. Einrichtungen. Projektierung von Krankenhäusern, Kurbädern, Villen u. Ausführung von Inhalatorien, Chem. Laboratorien. Größtes Lager am Platze in Beleuchtungskörpern für Gas und Elektrisch. Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209 und Hebelstr. 3.

Dr. Wigger's Kurheim PARTENKIRCHEN.

Das ganze Jahr geöffnete Kuranstalt für Nervenleidende, innerlich Kranke u. Erholungsbedürftige aller Art. (Tuberkulose ausgeschlossen.) Aller Komfort. Lift. Mit den modernsten Apparaten für Diagnostik und Therapie eingerichtet. Näheres durch die Direktion oder durch den Besitzer und leitenden Arzt.

Dr. WIGGER. Aerzte: Dr. WIGGER, Dr. KLIEN.

Hotel und Restaurant
Friedrichshof
 (Direktion: G. Münzer)
 Erstes und grösstes Restaurant der Residenz
 mit eleganter Weinstube
 Weine nur direkt vom Produzenten u. ersten Firmen
 Vorzügliche Biere der Brauerei Sinner, Grünwinkel
 Münchner Kochelbräu
 .. Bestgepflegte Küche ..
 Reichhaltige Speisekarte

Brauerei Fr. Hoepfner
 KARLSRUHE
 empfiehlt ihre rezenten und vollmundigen
Lager- u. Export-Biere, hell u. dunkel
 in Kisten à 20¹/₁ und 20²/₂ Flaschen sowie in Behältern.
 Nr. 911

bei Bonndorf, bairischer Schwarzwald
Bad Boll Hotel u. Kurhaus. Schönster Punkt i. wildromantischen Wutachtal inmitten herrl. Waldungen. Saison vom Mai bis Oktober.
Salò am Gardasee, Hotel Viktoria. Pracht. Lage direkt am neuen Quai mit herrl. Ausblick auf See u. Gebirge. Einzig. deutsches Hotel in Salò. Prosp. über beide Etablissements grat. durch den Inhaber.
 E. 915.3.2 Paul Bogner, Bad Boll bei Bonndorf, bad. Schwarzwald.

Schwarz- wald-Hotel **Wiedenfelsen**
 Station Bühl-Oberthal u. Baden-Baden. 700 m. ü. d. M. mitten im Tannenhochwald, oberhalb der berühmten Gertelbachfälle
 empfiehlt sich den titl. hohen Herrschaften als fein geführtes, vornehmes Familienhaus, bei renommierter Küche. Pensionsarrangements sehr mässig. Neu: erstklassige Bäderanlage, Licht-, Luft- und Sonnenbad, Tennis
 E. 721 Hochachtung
 Zweiggeschäft: **Adolf Nassoy,** früher Besitzer des »Hotel Grosse«, Karlsruhe Hof-Küchenmeister Herzogl. u. Fürstl. Häuser
 Hotel Löwen-National in Triberg.

Stadtgarten-Theater
 Karlsruhe.
 Sonntag, den 2. August 1908:
Blaubart
 Operette in 4 Akten.
 E. 460 Anfang 8 Uhr.

Von **Bremerhaven** nach den **Nordsee-Bädern**

 Norderney • Juist
 Borkum • Langeoog
 Helgoland • Amrum
 Wyk • Sylt • Lakolk
 a. Föhr a. Röm
 sowie von Bremen und Wilhelmshaven nach Wangerooe. Fahrpläne und direkte Fahrkarten auf allen größeren Eisenbahn-Stationen.
 Weitere Auskunft erteilt:
Norddeutscher Lloyd
 Bremen Europäische Fahrt
 Fahrpläne ferner zu haben:
 in Karlsruhe: Fr. Kern, General-Agentur des Nordd. Lloyd, Karl-Friedrichstrasse 22.
 Fahrpläne und Prospekte der einzelnen Bäder beim Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs R. 969
 Auskunftsstelle des Verbandes Deutscher Nordseebäder.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. med. Schwidop
 Arzt f. Nasen-, Rachen-, Ohrenkrankheiten u. Sprachstörungen
 Kaiserstrasse 164 Fernsprecher 1889

Gebrüder Jost
 Nachfolger
 Karlsruhe Teleph. 269
 Mitglied des Rabattvereins.
 Himbeersaft, Zitronensaft, Zitronen- und Weinsteinäure, Brausepulver, Fruchtbraunwein, Kristallzucker, Salizylsäure, Puddingpulver, Eierkonfervierungsmittel
 in anerkannt besten Qualitäten E. 817 empfehlen billig

J. L. Distelhorst
 Waldstrasse 32 Karlsruhe i. B. Telefon 1720
 Nachf.: Wilh. Distelhorst u. Robert Krieg

Kaiserstr. 56
 besorgt rasch, diskret und billig Auskünfte über Kredit- und Personalverhältnisse an allen Plätzen
Süddeutsche Auskunftsstelle
 E. 618
 In Holländische **Torfstreu**
 Bruno Mandowitsch, E. 581 Duisburg a. Rh.

Vollständige **Wohnungs-Einrichtungen**
 (Möbel, Teppiche, Gardinen etc.)
 in einfacher, mittlerer und feinsten Ausführung zu billigsten Preisen
 Gewissenhafte Beratung und Bedienung
 Besichtigung des überaus reichhaltigen Lagers jederzeit ohne Kauzwang gerne gestattet ::
 Kostenlose Ausarbeitung von Voranschlägen
 Beste Bezugsquelle für Beamte
 in Anerkennungen

Gebr. Ettliger Hoflieferanten
 Kaiserstr. 199 Gegründet 1851 Telefon 300
Spezialhaus f. Besatzartikel u. Spitzen
 Grösste Auswahl i. Besätzen, Stickerellen, Spitzen, Garnituren, Knöpfen, Bändern
 Neue Abteilungen für Blusen, fussfreie Röcke, Unterröcke
 Handschuhe, Strümpfe, Schleier ::

Heidelberg
Hotel und Restaurant Zum Ritter
 Sehenswürdigkeit I. Ranges. Prächtiger Profanbau aus dem Jahre 1592. Perle deutscher Renaissance. Reich ausgemalte Diele aus der Zeit der Erbauung. Renoviert 1904/06. Neu eingerichtete Fremdenzimmer, elektrisches Licht, Dampfheizung. Grossartige Restaurationsräumlichkeiten. Nahe der Heiliggeistkirche, dem Schloss und der Bergbahn. Haltestelle der elektrischen Bahn. Omnibus zu allen Zügen.
 R. 418

Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.
 Die Aufnahme für das Schuljahr 1908/09 findet statt am Dienstag den 13. Oktober 1908, und zwar für Schüler vormittags 8 Uhr, für Schülerinnen nachmittags 2 Uhr, für Abend Schüler und Abend Schülerinnen abends 8 Uhr.
 I. Fachschule für Schüler und Schülerinnen: Architektur, Bildhauer-, Eiseliertklasse, Klasse für Dekorationsmalerei, Glasmalerei, Keramik, für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen;
 II. Winterschule für Dekorationsmaler;
 III. Abendschule (für Gewerbegehilfen).
 Anmeldung schriftlich mit von der Direktion zu beziehenden Anmeldebogen bis spätestens 10. September.
 Jahresschulgeld, bei der Aufnahme zu entrichten: für die Fachschule: a. Reichsangehörige 60 M., b. Ausländer 80 M., für die Abendschule 20 M. Schulgeld für die Winterschule a. 40 M., b. 60 M. — Eintrittsgeld für die Fach- und Winterschule 10 M. — Kost und Wohnung in Privathäusern per Monat von 50 M. ab. — Programm und Anmeldebogen gratis. — Pünktliches Erscheinen am Tage der Aufnahme dringend erforderlich.
 Die Direktion: Hoffacker. E. 10

Herrliche Besitzung am Bodensee
 bairischer Seite, früh. feudales Schloss, ist um den realen Preis von 50 000 M. zu verkaufen.
 Objekt ganz vorzüglich, im bestmöglichen Zustand. 12 Zimmer u. Stallung, Remise, großer Garten und Park direkt am See.
 Für kleine ärztliche Anstalt und bessere Pension auch geeignet.
 Näheres unter S. 863 an die Exp. d. Blattes.

Bad **Kissingen**
 fördert den Stoffwechsel
 Saison: Anfang April bis Ende Oktober.
Rakoczy Maxbrunnen weltberühmt für und Pandur Trinkuren :: (Wasserversand)
2 Solesprudel mit hohem Kohlensäuregehalt zu Badekuren ::
 Mischkur, Gradewerk, Inhalation, Pneumatische Kammern, Trambahn.
 Auskünfte u. Prospekte: Kurverein.

Wflasterarbeit.
 Groß. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt die Umplasterung des Bahndammpflasters der Landstrasse Nr. 1 zwischen dem Rathhausbrunnen und dem Kasernenplatz in Ettlingen im Betrag von rund 600 qm im Wege des schriftlichen Wettbewerbs.
 Preisangebote sind verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bis längstens Montag, den 10. August 1908, vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer der Inspektion einzulegen, woselbst die Bedingungen einzusehen sind. E. 48.2.1
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Vereinsregister.
 Karlsruhe. E. 15
 In das Vereinsregister Band II, D. 3 59 wurde heute der Ortsverein Karlsruhe II der Allgemeinen Deutschen Kunstgenossenschaft in Karlsruhe eingetragen.
 Karlsruhe, den 28. Juli 1908.
 Groß. Amtsgericht III.